



Psychiatrische
Universitätsklinik
Zürich

Finanzbericht 2025 nach Swiss GAAP FER



Universität
Zürich^{UZH}

Inhaltsverzeichnis

1	Kommentar zur Jahresrechnung	03	6.7	Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung	22
2	Bilanz	05	6.7.1	Erträge aus Behandlungen	22
3	Erfolgsrechnung	06	6.7.2	Veränderungen aus angefangenen Behandlungen	22
4	Geldflussrechnung	07	6.7.3	Andere betriebliche Erträge	22
5	Eigenkapitalnachweis	08	6.7.4	Personalaufwand	23
6	Anhang zur Jahresrechnung	09	6.7.5	Medizinischer Bedarf	23
6.1	Rechtsform	09	6.7.6	Sachaufwand	23
6.2	Rechnungslegungsgrundsätze	09	6.7.7	Fondsergebnis Fonds im Fremdkapital	24
6.3	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	09	6.7.8	Abschreibungen	24
6.4	Rundungen	11	6.7.9	Finanzergebnis	25
6.5	Finanzrisikofaktoren	11	6.7.10	Betriebsfremdes Ergebnis	25
6.5.1	Zinsrisiko	11	6.8	Angaben zu Ausserbilanzpositionen	25
6.5.2	Kreditrisiko	11	6.8.1	Eventualforderungen	25
6.5.3	Marktrisiko	11	6.8.2	Eventualverbindlichkeiten	25
6.5.4	Internes Kontrollsystem	11	6.8.3	Finanzielle Zusicherungen	25
6.6	Erläuterungen zu Positionen der Bilanz	11	6.8.4	Transaktionen mit nahestehenden Personen	26
6.6.1	Flüssige Mittel	11	6.8.5	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	26
6.6.2	Wertschriften	11	7	Revisionsbericht der Finanzkontrolle	27
6.6.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12			
6.6.4	Angefangene Behandlungen und Vorräte	12			
6.6.5	Aktive Rechnungsabgrenzungen	12			
6.6.6	Finanzanlagen	13			
6.6.7	Sachanlagen und immaterielle Anlagen	14			
6.6.8	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15			
6.6.9	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15			
6.6.10	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15			
6.6.11	Passive Rechnungsabgrenzungen	16			
6.6.12	Rückstellungen	17			
6.6.13	Vorsorgeverpflichtungen	18			
6.6.14	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19			
6.6.15	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19			
6.6.16	Fonds im Fremdkapital und zweckgebundene Drittmittel	20			
6.6.17	Fonds im Eigenkapital	21			

1 Kommentar zur Jahresrechnung

Zum ersten Mal in der Geschichte der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich wurde mit CHF 310 Mio. die Umsatzschwelle von CHF 300 Mio. überschritten. Trotz den verschiedenen Herausforderungen konnte das Ergebnis auf Stufe Betriebsergebnis I (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr auf CHF 18 Mio. gesteigert werden. Bereinigt um rund CHF 0.65 Mio. periodenfremde Erträge entspricht dies einer sehr erfreulichen EBITDA-Marge von 5.6%. Auch das Jahresergebnis der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich liegt für das Jahr 2025 mit CHF 4.8 Mio. deutlich über dem Vorjahr. Bereinigt um die periodenfremden Erträge liegt das Ergebnis bei CHF 4.2 Mio.

Das Jahr 2025 stand im Zeichen einer sehr hohen stationären Auslastung und verschiedener Initiativen, das ambulante Therapieangebot weiter auszubauen. Mit rund 400 zusätzlichen Patiententagen im Vergleich zum bereits sehr stark belegten Vorjahr erreichte die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich eine kritische Belastungsgrenze, die vor allem auch das Personal vor grosse Herausforderungen stellte.

Der in den letzten Jahren geplante strategische Vorstoss, klinikübergreifend ein für Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitende gleichermaßen attraktives Grossambulatorium mit umfassenden ambulanten, tagesklinischen und aufsuchenden Angeboten in Zürich-Oerlikon zu eröffnen, konnte Anfang April 2025 erfolgreich in die Tat umgesetzt werden. «im Quadro» ist gut gestartet und bietet auf über 3'000 m² Fläche sowie in rund 50 Behandlungsräumen ein breites Spektrum an Therapien an.

Entwicklung der Erträge

Im Frühjahr 2025 konnten die Tarife mit einem Teil der Tarifpartner leicht angehoben werden. Dank dieser Erhöhung und einer weiteren Steigerung der Auslastung um rund 400 Patiententage auf 98.9% wuchsen die stationären Patientenerträge von CHF 173.9 Mio. im Vorjahr auf CHF 178.4 Mio. im Berichtsjahr. Dies stellt vor dem Hintergrund der zähen Tarifverhandlungen im stationären Geschäft und der kritisch hohen Auslastung einen absoluten Rekord dar.

Das ambulante Angebot wurde v.a. in der Erwachsenen- sowie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Rahmen der Möglichkeiten weiter ausgebaut. Im April konnte das Grossambulatorium «im Quadro» planmässig eröffnet werden und erreichte im Berichtsjahr mit einem breiten Angebot bereits CHF 17.4 Mio. Umsatz. Gesamthaft verzeichnete die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich ein ambulantes Wachstum von insgesamt rund 16% auf CHF 66.1 Mio.

Ebenfalls dank der Eröffnung des Grossambulatoriums «im Quadro» konnte das tagesklinische Geschäft um rund 12% auf über 50'000 Tages- und Halbtagespauschalen gesteigert werden.

Entwicklung der Kosten und Deckungsbeiträge der Kliniken

Personalkosten machen nach wie vor rund 80% der Gesamtkosten der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich aus. Die ausserordentlich hohe Auslastung macht es nötig, dass Abwesenheiten (Krankheit, Ausbildung etc.) und unbesetzte Stellen durch einen internen Pool oder externes Temporär-Personal kompensiert werden müssen. Zusätzlich ist es in gewissen Bereichen der Alterspsychiatrie sehr schwierig, qualifiziertes Personal rekrutieren zu können. Trotzdem konnte der Personalaufwand im stationären Geschäft dank deutlich mehr internen Pooleinsätzen praktisch auf Vorjahresniveau gehalten werden. Aufgrund der leicht höheren Tarife und der noch einmal erhöhten Auslastung verbesserte sich der stationäre Deckungsbeitrag im Vergleich zum Vorjahr in allen vier Kliniken.

Der Grossteil der Personalkostensteigerung (ca. CHF 9.5 Mio.) ist dem geschilderten Ausbau des ambulanten Angebots geschuldet. Neben der reinen Ausweitung des Behandlungsangebots liegt der Fokus auf einer verbesserten Produktivität bzw. der Steigerung der abrechenbaren Therapiestunden. Da sich die finanzielle Unterstützung des Kantons mehrheitlich an den ungedeckten ambulanten Kosten und nicht an den erbrachten Leistungen orientiert, beeinflussen erfolgreiche Anstrengungen auf der Aufwandseite die finanzielle Performance der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich nur beschränkt.

Die jedes Jahr steigenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den Planungsarbeiten für die Projekte Neubauten Lengg und der Sanierung der bestehenden überalterten Infrastruktur belasten das operative Ergebnis allein mit Personal- und Beratungskosten von deutlich über CHF 1 Mio.

Die übrigen Sachkosten entwickelten sich im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau. Eine Ausnahme bilden die zusätzlichen Mietaufwendungen für die Infrastruktur des Grossambulatoriums «im Quadro» in Zürich-Oerlikon.

Immobilien / Neubauprojekte

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich wurde 2018 als öffentlich-rechtliche Anstalt verselbstständigt. Der Kanton Zürich übertrug die Spitalimmobilien zu Buchwerten an diese. Die Buchwerte wurden mit einer Dotationskapitalerhöhung bis zu einer Eigenkapitalquote von 60% und einem Kantonsdarlehen ausgeglichen. Zum Übertragungszeitpunkt lag der Buchwert des Immobilienportfolios bei knapp 30% des kalkulatorischen Neuwerts mit einem entsprechenden Bedarf an Investitionen in den Unterhalt wie auch in die Erneuerung. 2025 liess die Gesundheitsdirektion die seit der Immobilienübertragung anfallenden tariflich nicht gedeckten Immobilienkosten der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich untersuchen und mit einem Gutachten plausibilisieren. Sie fallen im laufenden Investitionszyklus (2018 bis 2038) an und belaufen sich auf CHF 539 Mio. Mehraufwand in der Investitionsrechnung. Ursachen sind u.a. fehlende Reserven zur Behebung des Instandsetzungsstaus zum Zeitpunkt der Übertragung der Immobilien, Mehrkosten infolge Denkmalschutzes und Mehrkosten für Rochaden und Provisorien während dem geplanten Neubau. Hinzu kommen rund CHF 136 Mio. Mehraufwände bedingt durch Gebäudestrukturen, die einen effizienten Spitalbetrieb erschweren, die direkt die Erfolgsrechnung belasten. Um die tariflich nicht gedeckten Kosten zur Finanzierung des ausgewiesenen Investitionsstaus tragen zu können, wird die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich – falls erforderlich – auf den Kanton zugehen, damit eine gemeinsame Finanzierungslösung geprüft werden kann.

Bilanz und Geldflussrechnung

Dank dem soliden operativen Resultat und einer weiteren Verbesserung der Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens konnte ein sehr erfreulicher operativer Cashflow in der Höhe von CHF 21.5 Mio. (Vorjahr CHF 12.3 Mio.) erreicht werden. Damit liessen sich sämtliche Investitionen in der Höhe von CHF 11.8 Mio. aus dem operativen Cashflow finanzieren und gleichzeitig konnten die Fremdkapitalausstände reduziert werden. Der Eigenkapitalratio befindet sich mit hohen 60.9% auf dem Niveau von 2018, dem Jahr der Verselbstständigung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich.

Ausblick

Trotz eines grundsätzlich erfreulichen Jahresresultats im Berichtsjahr bleiben die Herausforderungen bestehen. Einerseits ist die Auslastungsgrenze im stationären Angebot erreicht und profitables Wachstum ist hier nicht mehr möglich. Gleichzeitig belastet das zunehmend wichtiger werdende ambulante Geschäft die Profitabilität weiter. Zudem steigen die Planungsaufwendungen für die kommenden anspruchsvollen und umfangreichen Infrastrukturprojekte Jahr für Jahr und belasten, solange nicht im Rahmen eines Projektes aktivierbar, die Versorgungsrechnung zusätzlich.

Die 2025 verabschiedete Strategie 2030 der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich adressiert diese Herausforderungen mit Initiativen in den Bereichen Digitalisierung, Produktivitätsverbesserungen in allen Angebotskategorien und der Etablierung einer auf Erfolg fokussierten Führungskultur.

2 Bilanz

TCHF	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	6.6.1	8'691	3'339
Wertschriften	6.6.2	0	1'050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.6.3	28'806	30'717
Sonstige kurzfristige Forderungen		3'074	914
Angefangene Behandlungen und Vorräte	6.6.4	14'303	12'590
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6.6.5	25'947	24'746
Umlaufvermögen		80'821	73'356
Finanzanlagen	6.6.6	1'578	1'489
Sachanlagen	6.6.7	136'294	137'134
Immaterielle Anlagen	6.6.7	2'877	3'114
Anlagevermögen		140'750	141'736
Total Aktiven		221'571	215'093
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.6.8	300	15'233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.6.9	22'904	19'379
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.6.10	786	840
Kurzfristige Rückstellungen	6.6.12	13'988	12'385
Passive Rechnungsabgrenzungen	6.6.11	3'292	4'283
Kurzfristiges Fremdkapital		41'271	52'120
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.6.14	27'935	16'243
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.6.15	8'988	9'723
Langfristige Rückstellungen	6.6.12	243	345
Fonds im Fremdkapital und zweckg. Drittmittel	6.6.16	8'282	6'631
Langfristiges Fremdkapital		45'448	32'942
Dotationskapital		115'539	115'539
Fonds im Eigenkapital	6.6.17	2'546	2'587
Gewinnreserven / kumulierte Verluste		11'945	13'435
Jahresergebnis		4'822	-1'531
Eigenkapital	5	134'853	130'030
Total Passiven		221'571	215'093

3 Erfolgsrechnung

TCHF	Erläuterungen	2025	2024
Nettoerträge aus Patientenbehandlungen	6.7.1	244'344	230'553
Veränderungen aus angefangenen Behandlungen	6.7.2	1'615	360
Andere betriebliche Erträge	6.7.3	64'098	61'393
Betriebsertrag		310'057	292'306
Personalaufwand	6.7.4	-244'672	-235'195
in % Betriebsertrag		78.9%	80.5%
Medizinischer Bedarf	6.7.5	-8'173	-7'709
Sachaufwand	6.7.6	-37'592	-35'817
Betriebsaufwand		-290'437	-278'722
Fondsergebnis Fonds im Fremdkapital	6.7.7	-1'651	-447
Betriebsergebnis I (EBITDA)		17'969	13'137
in % Betriebsertrag		5.8%	4.5%
Abschreibungen auf Sachanlagen	6.7.8	-12'226	-13'707
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6.7.8	-706	-914
Betriebsergebnis II (EBIT)		5'037	-1'484
in % Betriebsertrag		1.6%	-0.5%
Finanzergebnis	6.7.9	-215	-48
Betriebsfremdes Ergebnis	6.7.10	0	0
Jahresergebnis		4'822	-1'531

4 Geldflussrechnung

TCHF	2025	2024
Jahresergebnis	4'822	-1'531
+ Abschreibungen des Anlagevermögens	12'932	14'621
- Zuschreibungen des Anlagevermögens	-735	-815
Wertberichtigungen / Marktwertanpassungen aus Finanzanlagen	-111	-116
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'911	6'749
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	83	-348
Veränderung angefangene Behandlungen und Vorräte	-1'713	-329
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	-1'201	-10'466
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'525	-877
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	-54	-1
Veränderung Rückstellungen	1'501	2'147
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	-1'156	2'825
Einlagen in / Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital und zweckgeb. Drittmittel	1'651	452
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	21'456	12'310
Veränderung Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	166	-64
Investitionen Finanzanlagen	0	-969
Devestitionen Finanzanlagen	1'071	0
Investitionen Sachanlagen	-11'534	-8'254
Investitionen immaterielle Anlagen	-321	-553
Investitionsbeiträge von konsolidierten Einheiten	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-10'619	-9'840
Free Cashflow	10'836	2'470
Veränderung Kontokorrent Kanton Zürich	-2'242	-710
Veränderung Leasingverbindlichkeiten	1'759	-227
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-5'000	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5'484	-936
Veränderung flüssige Mittel	5'353	1'534
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Stand flüssige Mittel per 01.01.	3'339	1'805
Stand flüssige Mittel per 31.12.	8'691	3'339
Veränderung flüssige Mittel	5'353	1'534

Im Zeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 erzielte die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich einen positiven operativen Cashflow von TCHF 21'456. Aufgrund des hohen Cashflows konnten sämtliche erforderlichen Investitionen aus dem operativen Geschäft finanziert werden.

5 Eigenkapitalnachweis

TCHF	Dotationskapital	Fonds im Eigenkapital	Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total Eigenkapital
Eigenkapital am 01.01.2024	115'539	2'676	5'938	7'409	131'562
Zuweisung Jahresergebnis 2023		-89	7'498	-7'409	0
Veränderung 2024					0
Jahresergebnis 2024				-1'531	-1'531
Eigenkapital am 31.12.2024	115'539	2'587	13'436	-1'531	130'031

TCHF	Dotationskapital	Fonds im Eigenkapital	Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total Eigenkapital
Eigenkapital am 01.01.2025	115'539	2'587	13'436	-1'531	130'031
Zuweisung Jahresergebnis 2024		-41	-1'490	1531	0
Veränderung 2025					0
Jahresergebnis 2025				4'822	4'822
Eigenkapital am 31.12.2025	115'539	2'546	11'946	4'822	134'853
Beantragte Gewinnverwendung*		-18	4'840	-4'822	0
Eigenkapital am 31.12.2025 nach Gewinnverwendung*	115'539	2'528	16'786	0	134'853

*Vorbehältlich der Bewilligung durch den Kantonsrat des Kantons Zürich.

Mit der beantragten Gewinnverwendung wird das Kapital der vier Spitalfonds um insgesamt TCHF 18 reduziert. Der verbleibende Jahresgewinn in der Höhe von TCHF 4'840 wird den Gewinnreserven zugewiesen. Damit beträgt das Eigenkapital der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich neu TCHF 134'853. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 60.9% (Vorjahr: 60.4%).

Das Dotationskapital wird zu 100% vom Kanton Zürich gehalten.

6 Anhang zur Jahresrechnung

6.1 Rechtsform

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK) ist seit dem 1. Januar 2018 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Zürich. Sie untersteht dem Gesetz über die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUKG) vom 11. September 2017.

6.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und dem Handbuch zur Rechnungslegung in den Spitälern und Kliniken H+ erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Umstellung auf den neuen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erfolgte auf den 1. Januar 2022 gemäss den Bestimmungen der Eigentümerstrategie des Regierungsrats des Kantons Zürich.

6.3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Handbuch für Rechnungslegung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich spezifiziert. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die betriebsnotwendigen Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert, während die Passiven in der Regel zu Nominalwerten erfasst werden. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährungen ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend. Die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung werden nachfolgend erläutert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben, kurzfristige Geldmarktanlagen mit einer Gesamt- oder Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt unter 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Wertschriften

In dieser Position werden Wertschriften und andere Wertrechte offengelegt, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag veräussert werden. Darunter fallen auch Geldanlagen mit einer Restlaufzeit zwischen 3 und 12 Monaten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sie umfassen Forderungen gegenüber Dritten und Kantonen aus der Patientenbehandlung, aus Forschung und Lehre sowie weitere Guthaben aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich Wertbeeinträchtigungen.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Sie beinhalten Forderungen aus Nebenaktivitäten des Spitals, kurzfristige Vorschüsse, Forderungen gegenüber Sozialversicherungswerken und staatlichen Einrichtungen sowie Guthaben gegenüber dem Kanton Zürich.

Vorräte

Die Vorräte umfassen zwei Hauptgruppen: Zum einen sind dies Vermögensgegenstände und Materialien, die für die Patientenbehandlung und den Betrieb der Infrastruktur notwendig sind. Zum anderen werden hier zum Bilanzstichtag nicht abgerechnete Leistungen aus noch nicht abgeschlossenen Patientenbehandlungen (Überlieger) ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die bis zum Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Leistungen bereits ausgetretener Patientinnen und Patienten. Die Abgrenzung erfolgt zu anwendbaren Tarifen. Aktive Rechnungsabgrenzungen werden auch für noch nicht erhaltene Gutschriften für Erträge sowie für bezahlte Aufwendungen der Folgeperiode gebildet, die die abgelaufene Rechnungsperiode betreffen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen enthält die mit der Absicht der dauernden Anlage gehaltenen Wertpapiere, Darlehen und Beteiligungen sowie Ansprüche gegenüber Vorsorgeeinrichtungen. Aktuell besteht die Position ausschliesslich aus den in Wertpapieren angelegten Mitteln der Eigenkapitalfonds. Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktpreisen. Kursgewinne und -verluste werden brutto im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet und aufgrund ihrer betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer gemäss den REKOLE-Richtlinien linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 10'000.

Die Nutzungsdauern in Jahren sind wie folgt:

Anlagekategorie	REKOLE-Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Gebäude – Rohbau 1	A1 – An	33,3
Gebäude – Rohbau 2	A1 – An	33,3
Gebäude – Ausbau	A1 – An	33,3
Gebäude – Installationen	C1, C2	20
Mobiliar und Einrichtungen	D1	10
Maschinen / Apparate / Kommunikationssysteme	D2	5
Fahrzeuge	D3	5
Medizinische Anlagen	E1	8
Software-Upgrades zu medizintechnischen Anlagen	E2	3
ICT Hardware inkl. Betriebssystem	F1, F2	4

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen umfassen gekaufte Software-Lizenzen und andere immaterielle Werte, wenn sie einer Abnutzung unterliegen. Software-Lizenzen für strategische ICT-Anlagen wie Klinikinformationssysteme oder Kernprozesssysteme werden über acht Jahre abgeschrieben. Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Nutzungsdauern sind wie folgt:

Anlagekategorie	REKOLE-Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Software – Lizenzen	F2	4
Software – strategisch	F3	8
Immaterielle Werte mit Abnutzung		AswN*

*AswN = Anlagespezifische wirtschaftliche Nutzungsdauer

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Diese umfassen monetäre Schulden gegenüber Banken, nahestehenden Unternehmungen und Personen, Vorsorgeeinrichtungen, Bund und Kantonen. Sie sind in der Regel verzinsbar und innerhalb von 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Verbindlichkeiten umfassen überwiegend die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Patientenbehandlung und Spitalbetrieb) mit einer Fälligkeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Darunter fallen Verbindlichkeiten gegenüber Arzthonorarpoools (bis 31.12.2023) und staatlichen Stellen, Anzahlungen von Patienten und weitere kurzfristige Verbindlichkeiten ohne direkten Bezug zu Patientenbehandlungen und Spitalbetrieb. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden für vor dem Bilanzstichtag bezogene Leistungen gebildet, die erst in der neuen Rechnungsperiode in Rechnung gestellt oder beglichen werden. Ebenso betreffen sie Erträge, welche ins neue Geschäftsjahr gehören, die aber bereits im alten Geschäftsjahr vereinnahmt wurden. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Rückstellungen

Verpflichtungen werden als Rückstellung passiviert, wenn der Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss sicher oder wahrscheinlich ist (Eintretenswahrscheinlichkeit >50%) und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig ermittelt werden kann. Ist der Mittelabfluss innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag sicher oder wahrscheinlich, handelt es sich um kurzfristige Rückstellungen. Die Auflösung einer Rückstellung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten sind Schulden und Leasingverbindlichkeiten gegenüber Banken, nahestehenden Unternehmen und Personen, Vorsorgeeinrichtungen, Bund und Kantonen mit langfristigen Charakter (Fälligkeit >12 Monate). Sie sind in der Regel verzinsbar.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Position umfasst im Wesentlichen die erhaltenen Investitionsbeiträge und übrige langfristige Verbindlichkeiten ohne direkten Bezug zu Patientenbehandlungen und Spitalbetrieb. Erhaltene Investitionsbeiträge sind monetäre Leistungen von kantonalen Einheiten oder Dritten, die für die Schaffung von Vermögenswerten mit Investitionscharakter verwendet werden. Die Erfassung von erhaltenen Investitionsbeiträgen erfolgt zum Zeitpunkt der definitiven Beitragszusicherung. Sie werden über die Nutzungsdauer des finanzierten Investitionsgutes aufgelöst.

Fonds im Fremdkapital und zweckgebundene Drittmittel

Sie basieren oft auf Verträgen, in denen die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich Leistungen erbringt oder Projekte im Bereich Prävention und Krisenintervention steuert. In der Regel ist der Verwendungszweck der Mittel eng und präzise vorgegeben und es besteht eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis. Beispiele sind Einnahmen von Dritten für Forschungs- und Dienstleistungsprojekte, Sponsoringbeiträge und andere Geldeingänge von Dritten mit präzisen Spezifikationen.

Dotationskapital

Das Dotationskapital wird der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich vom Kanton Zürich als Grundkapital zur Verfügung gestellt. Es hat seinen Ursprung als Sacheinlage (Dotation mittels Sacheinlage) des Kantons bei der Verselbstständigung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Gemäss § 20 PUKG kann der Kantonsrat die Erhöhung oder Senkung des Dotationskapitals beschliessen.

Fonds im Eigenkapital

Bei Fonds im Eigenkapital und insbesondere bei Legaten und Spenden ohne Verwendungszweck bestimmt die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich den Einsatz der Mittel. Die Zweckbestimmung ist nicht eng und präzise vorgegeben und es bestehen keine eindeutigen oder nur allgemein gehaltenen Bestimmungen. Ebenso besteht keine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis.

Eventualforderungen

Eventualforderungen sind mögliche Vermögenspositionen aus einem vergangenen Ereignis, dessen Existenz erst durch ein zukünftiges, nicht beeinflussbares Ereignis bestätigt werden muss.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind entweder eine mögliche Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis, dessen Existenz erst durch ein zukünftiges, nicht beeinflussbares Ereignis bestätigt werden muss (Beispiel: Bürgschaft), oder eine gegenwärtige Verbindlichkeit aus einem vergangenen Ereignis, die aufgrund der geringeren Wahrscheinlichkeit oder mangels zuverlässiger Messbarkeit nicht bilanziert werden konnte (Beispiel: Rückstellung, bei der die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses < 50 % ist).

Finanzielle Zusicherungen

Darunter fallen Zahlungsverprechen für Investitionen und die Nutzung von Vermögenswerten. Eine Offenlegung erfolgt für Verträge ab einem Gesamtvolumen von CHF 1.0 Mio.

6.4 Rundungen

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Finanzbericht bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

6.5 Finanzrisikofaktoren

6.5.1 Zinsrisiko

Zinsrisiken umfassen die negativen Auswirkungen einer Zinssatzveränderung auf Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung. Folgende Positionen enthalten die wesentlichen Zinsrisiken: Darlehen der Gesundheitsdirektion, Baurechtsverträge mit dem Immobilienamt, Finanzanlagen der Fonds und das Dotationskapital des Kantons Zürich. Da die wesentlichen Verträge mit dem Kanton Zürich vereinbart sind und dieser eine stabile, nicht sprunghafte Zinsentwicklung anstrebt, bleiben die Zinsrisiken überschaubar.

6.5.2 Kreditrisiko

In der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich wird unter dem Begriff Kreditrisiko hauptsächlich das Forderungsausfallrisiko verstanden. Die Forderungen bestehen grösstenteils gegenüber Versicherungen und Kantonen. Das Kreditrisiko kann deshalb als eher gering eingeschätzt werden. Zudem werden die Forderungen vom Inkassowesen aktiv bewirtschaftet.

6.5.3 Marktrisiko

Die Hauptmarktrisiken beziehen sich auf tendenziell sinkende stationäre Tarife und gleichzeitig abnehmende Kantonsbeiträge für nicht gedeckte Kosten bei den ambulanten und tagesklinischen Angeboten. Damit könnte ein Leistungseinbruch und/oder eine gefährdete Auftrags Erfüllung verbunden sein.

6.5.4 Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) deckt sämtliche wesentlichen finanzrelevanten Risiken des Betriebs ab. Es dient der Sicherstellung einer ordnungsgemässen Buchführung, der sachgerechten Bewertung der Finanz- und Vermögenswerte sowie einer verlässlichen Finanzberichterstattung.

Die Schnittstellen zwischen dem IKS und dem Controlling sind klar definiert und abgestimmt. Neben den finanziellen Risiken berücksichtigt das IKS auch finanzrelevante operationelle Risiken. Die Identifikation, Bewertung und Behandlung dieser Risiken erfolgt im Rahmen des übergeordneten Risikomanagements. Erforderliche Massnahmen zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkungen werden systematisch festgelegt, umgesetzt und überwacht.

6.6 Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

6.6.1 Flüssige Mittel

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Kasse	124	78
Post	3'855	2'288
Bank	4'713	972
Flüssige Mittel	8'691	3'339

Die starke Zunahme der flüssigen Mittel um total TCHF 5'352 basiert auf verschiedenen Ursachen: Einerseits handelt es sich um zunehmende Geldflüsse aus dem operativen Geschäft zum Jahresende hin und andererseits um stark abnehmende Geldabflüsse ab Mitte Dezember. Die Zuflüsse erfolgen über das Postkonto, während die Zahlungen über die Bankkonti geführt werden. Die dafür notwendige Liquidität wird bedarfsweise durch Überträge vom Post- auf die Bankkonti sichergestellt. Ein weiterer Grund für die Zunahme der Liquidität im Stichtagsvergleich ist die Rückzahlung des im Vorjahr unter den Wertschriften ausgewiesenen Festgeldes im Betrag von TCHF 1'050, das dem Fonds für Patienten gehört und nicht mehr erneuert wurde. Von den Bankguthaben in der Höhe von total TCHF 4'713 sind TCHF 1'489 (Vorjahr TCHF 435) für die vier Fonds im Eigenkapital reserviert.

6.6.2 Wertschriften

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Fonds für Patienten	0	1'050
Wertschriften	0	1'050

In dieser Bilanzposition werden Wertschriften und andere Wertrechte ausgewiesen, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag veräussert werden. Der dem Fonds für Patientinnen und Patienten zugehörige Vorjahresbetrag von TCHF 1'050 umfasst ein Festgeld, das 2025 fällig war und aufgrund des erneut tiefen Zinsniveaus nicht mehr verlängert wurde.

6.6.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Patientenforderungen, Inland	19'833	20'677
Patientenforderungen, Ausland	365	287
Forderungen gegenüber Kanton ZH	9'925	11'033
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	30'123	31'997
Wertberichtigungen	-1'317	-1'280
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wertberichtigt	28'806	30'717

Erneut konnten die Bruttoforderungsbestände gegenüber dem Vorjahr insbesondere bei den umfangreichen Positionen Patientenforderungen, Inland (TCHF -844) und bei den Forderungen gegenüber dem Kanton Zürich (TCHF -1'108) gesenkt werden, während der Forderungsbestand bei den Patientenforderungen, Ausland um TCHF +78 leicht zunahm. Ursache für den weiteren Rückgang der Bestände sind erhöhte Zahlungseingänge von Versicherern und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich auf das Jahresende hin.

Die Wertberichtigungen (Delkredere) mussten entgegen dem Trend beim Forderungsbestand leicht erhöht werden. Dabei ist zu erwähnen, dass sich der Wertberichtigungsbedarf vorwiegend aus den überfälligen Positionen ergibt, die im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 um TCHF 588 angestiegen sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überfälligkeitsstruktur der Patientenforderungen (Inland und Ausland), jedoch ohne Forderungen gegenüber der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich:

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Nicht überfällig	15'650	17'191
1-30 Tage überfällig	1'993	1'906
31-60 Tage überfällig	635	805
61-90 Tage überfällig	380	604
>90 Tage überfällig	2'149	1'033
Total	20'807	21'539

Parallel zum Rückgang beim Forderungsbestand entwickelt sich der Totalbetrag der überfälligen und nicht überfälligen Positionen. Positiv wirken dabei die nicht überfälligen Positionen (Abnahme um TCHF -1'541), während die überfälligen Positionen um gesamthaft TCHF 809 zunahmen.

6.6.4 Angefangene Behandlungen und Vorräte

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Angefangene Behandlungen (Überlieger)	13'220	11'605
Arzneimittel / Medikamente	545	421
Verbrauchsmaterial	215	237
Übrige Vorräte	324	328
Angefangene Behandlungen und Vorräte	14'303	12'590

Nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER werden die zum Bilanzstichtag angefangenen, noch nicht ausgetretenen stationären Fälle (Überliegen) bei den Vorräten bilanziert. In der konsolidierten Kantonsrechnung gehören sie zu den transitorischen Aktiven.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen ergibt per Bilanzstichtag 2025 einen deutlichen Anstieg um annähernd 14 % bzw. TCHF 1'615. Dabei stieg die Anzahl Fälle nur leicht an, während die durchschnittlichen Fallkosten um rund 11% zunahmen. Diese enthalten auch einen höheren Anteil an Zusatzentgelten (siehe auch Kapitel 6.7.2).

Die Zunahme des Lagerbestandes an Arzneimitteln und Medikamenten beruht einerseits auf der Eröffnung eines neuen Ausenlagers im Grossambulatorium «im Quadro» und auf höheren Lagerbeständen im Zentrallager für hochpreisige Medikamente. Die Veränderungen beim Verbrauchsmaterial und den übrigen Vorräten bewegen sich im üblichen Rahmen.

6.6.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Vorausbezahlte Aufwendungen	1'780	1'849
Erbrachte Leistungen	24'167	22'897
Aktive Rechnungsabgrenzungen	25'947	24'746

Bei den vorausbezahlten Aufwendungen ergibt sich die Saldo-Veränderung hauptsächlich durch tiefere Abgrenzungsbeträge für umfangreiche, mehrjährige ICT-Wartungsvereinbarungen. So beträgt der im vorjährigen Finanzbericht 2024 als Beispiel aufgeführte ICT-Wartungsvertrag mit Abgrenzungssumme von TCHF 833 per Bilanzstichtag 2025 noch TCHF 674. Neu hinzugekommen ist unter anderem eine aktive Rechnungsabgrenzung für die Rückvergütung der CO₂-Abgabe 2025.

Die erbrachten Leistungen umfassen mehrere Abgrenzungspositionen. Zum einen sind dies die Ertragsabgrenzungen für erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen von per Ende des Geschäftsjahres abgeschlossenen Fällen und zum anderen Guthaben aus Leistungen und Defizitabdeckungen gegenüber der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich sowie anderen Institutionen. Mehr als verdoppelt haben sich die Ertragsabgrenzungen für Gutachten in Arbeit und Zusatzentgelte.

6.6.6 Finanzanlagen

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Fonds für wissenschaftliche Zwecke	333	309
Fonds für Patienten	852	792
Fonds für Personal	246	250
Fonds für Kinderheim Brüsshalde	147	137
Finanzanlagen	1'578	1'489

Die Finanzanlagen weisen die Depotbestände der in Swisscanto Vorsorgefonds investierten flüssigen Mittel der vier Eigenkapitalfonds zum Bilanzstichtag aus. Dem Fonds für das Personal ist zusätzlich das Konto für den langfristigen Anteil von Darlehen an Mitarbeitende zugewiesen. Diese Darlehensbestandteile wurden im Geschäftsjahr 2025 vollständig amortisiert, sodass das Konto einen Null-Bestand aufweist (Vorjahr TCHF 21). Inskünftig werden nur noch kurzfristige Mitarbeitenden-Darlehen bewilligt. Diese sind Bestandteil der sonstigen kurzfristigen Forderungen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Käufe oder Verkäufe von Swisscanto Vorsorgefonds getätigt. Der Wertschriften-Buchgewinn über alle Fonds beträgt rund TCHF 100. Gemäss Faktenblatt erreichte der Swisscanto Vorsorgefonds 2025 eine Jahresperformance von netto¹ 7.86%. Das Rechnungsjahr des Strategiefonds schliesst jeweils am 30.09.

¹ Nettowertentwicklung abzüglich aller regelmässig anfallenden Fondsgebühren

6.6.7 Sachanlagen und immaterielle Anlagen

2024 TCHF	Grundstücke und Gebäude	Mobilien	Software	Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 01.01.2024	135'334	5'152	3'392	2'184	146'062
Anschaffungskosten Stand 01.01.2024	375'507	18'153	6'762	2'184	402'606
Zugänge	3'988	726	552	3'541	8'807
Umgliederungen	0	91	85	-176	0
Abgänge	0	-354	-126	0	-480
Stand 31.12.2024	379'495	18'616	7'273	5'549	410'933
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 01.01.2024	-240'173	-13'001	-3'370	0	-256'544
Abschreibungen	-10'506	-3'180	-914	0	-14'600
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	333	126	0	459
Stand 31.12.2024	-250'679	-15'848	-4'158	0	-270'685
Nettobuchwert 31.12.2024	128'816	2'768	3'115	5'549	140'248

2025 TCHF	Grundstücke und Gebäude	Mobilien	Software	Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 01.01.2025	128'816	2'768	3'115	5'549	140'248
Anschaffungskosten Stand 01.01.2025	379'495	18'616	7'273	5'549	410'933
Zugänge	6'266	1'796	321	3'472	11'855
Umgliederungen	0	353	150	-503	0
Abgänge	0	-460	0	-54	-514
Stand 31.12.2025	385'761	20'305	7'744	8'464	421'733
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 01.01.2025	-250'679	-15'848	-4'158	0	-270'685
Abschreibungen	-10'694	-1'476	-707	0	-12'877
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	460	0	0	460
Stand 31.12.2025	-261'373	-16'864	-4'865	0	-283'102
Nettobuchwert 31.12.2025	124'388	3'441	2'879	8'464	139'172

Die Zugänge bei den Grundstücken und Gebäuden setzen sich im Wesentlichen aus zwei Investitionen zusammen: Einerseits handelt es sich um ein neues Finanzierungsleasing für Mieterausbauten im Grossambulatorium «im Quadro» im Betrag von TCHF 2'070 und andererseits um TCHF 4'197 für Gebäudesanierungen an verschiedenen Standorten. Damit bewegt sich der Erneuerungsunterhalt in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Bei den Mobilien handelt es sich mit mehr als TCHF 1'100 um Hardware Neu- und Ersatzinvestitionen, insbesondere für das neue Grossambulatorium «im Quadro». Die restlichen rund TCHF 800 Mobilien-Investitionen setzen sich zusammen aus Anschaffungen für Mobiliar (u.a. für «im Quadro»), medizinische Geräte und Küchengeräte für die Gastronomie. Bei den Software-Zugängen geht es im Wesentlichen um die Migration auf Windows 11 und Office 365.

Die rund TCHF 3'500 Zugänge bei den Anlagen in Bau stammen hauptsächlich von Investitionen in den Neubau in Rheinau und weitere, noch nicht abgeschlossene Projekte wie ICT-Speicherersatz, Medikamentenschränke an diversen Standorten sowie Aufbau und Einführung einer Baumanagement-Software. Insgesamt liegen die Investitionen in Sachanlagen gemäss Investitionsrechnung im Berichtsjahr um TCHF 3'280 bzw. +39.7% höher als im Vorjahr. Bei den immateriellen Anlagen ist ein Rückgang bei den Investitionen um TCHF 232 bzw. -41.9% feststellbar.

6.6.8 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige IC-Leasingverbindlichkeiten	174	167
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	126	66
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	15'000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	300	15'233

Im Frühjahr 2025 erfolgte die Rückzahlung einer Privatplatzierung (Kassaschein) im Betrag von TCHF 15'000. Bei den kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten ist einerseits ein geringfügiger Restbetrag für das auslaufende Leasing von Multifunktionsdruckern bilanziert und andererseits sind neue Leasingverbindlichkeiten für Mieterausbauten im neuen Grossambulatorium «im Quadro» im Betrag von TCHF 110 hinzugekommen. Die Intercompany (IC) Leasingverbindlichkeiten betreffen den kurzfristigen Tilgungsanteil für einen bereits in den Vorjahren rapportierten Mieterausbau. Dieser steigt jeweils von Jahr zu Jahr an, weil der Zinsanteil der Annuität sinkt.

6.6.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15'849	14'584
Kontokorrente	7'055	4'795
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22'904	19'379

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beträgt TCHF 1'265 bzw. +8.6%. Im langjährigen Vergleich liegen damit die Verbindlichkeiten in der üblichen stichtagsbezogenen Bandbreite. Mit den Lieferanten vereinbarte Zahlungsziele werden im Rahmen des Cash-Managements konsequent genutzt.

Weniger beeinflussbar sind die Saldi der Kontokorrente mit der Sozialversicherungsanstalt und den Quellensteuern des Kantons Zürich (SVA). Der Anstieg ist mit plus TCHF 2'260 bzw. +47.1% markant. Er widerspiegelt den Rückstand bei den Abrechnungsstellen.

6.6.10 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Arzthonorarpools	171	176
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	322	378
Anzahlungen von Patienten	66	68
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	228	218
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	786	840

Die Verbindlichkeiten gegenüber Arzthonorarpools sind nur wenig rückläufig, obwohl die vollständige Auflösung der Pools mittelfristig angestrebt wird. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen sind hauptsächlich die Rückzahlungen für EO, MSE und VSE an die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich als Grund für den Rückgang zu nennen.

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich nimmt Anzahlungen für stationäre Behandlungen entgegen und ermöglicht Patientinnen und Patienten Depotgelder zu hinterlegen. Diese Gelder werden als Anzahlungen bilanziert und bewegen sich stets auf einem ähnlichen Niveau. Hinter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stecken diverse Konti, die sich im Rahmen des Tagesgeschäfts bewegen und nur unwesentliche Veränderungen aufweisen.

6.6.11 Passive Rechnungsabgrenzungen

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Abgrenzung für Personalaufwand	682	559
Abgrenzung für Betriebsaufwand	2'200	1'153
Abgrenzung für übrigen betrieblichen Ertrag	186	2'513
Abgrenzung für Investitionsrechnung	224	59
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'292	4'283

In der Gesamtsumme für passive Rechnungsabgrenzungen ist ein Rückgang um TCHF 991 bzw. -23% gegenüber dem Vorjahr feststellbar. Allerdings bewegen sich die einzelnen Positionen höchst unterschiedlich: Bei den Abgrenzungen für Personalaufwand handelt es sich im Wesentlichen um Lohnkosten für Stundenlöhner, Pikettdienste und Schichtzulagen, die im Januar und Februar 2026 ausbezahlt wurden, aber das Geschäftsjahr 2025 betreffen. Der Anstieg des entsprechenden Abgrenzungsbetrags basiert teilweise auch auf dem höheren Personalbestand gegenüber dem Vorjahr.

Die Abgrenzungen für den Betriebsaufwand nehmen stark zu. Diese Zunahme ergibt sich aufgrund durch Dritte erbrachter, aber noch nicht fakturierter Leistungen aus diversen Projekten. Den grössten Anteil nehmen dabei die Abgrenzungen für das Neubauprojekt Lengg ein. Einen Spezialfall stellt die Veränderung des Abgrenzungsbetrags für den übrigen betrieblichen Ertrag dar. Hier mussten im Vorjahresabschluss 2024 namhafte Beträge für zu spät verrechnete UVG-Prämien und Kosten gegenüber dem Personalamt abgegrenzt werden. Diese einmaligen Abgrenzungen entfallen im Abschluss 2025. Bei den transitorischen Rechnungsabgrenzungen für die Investitionsrechnung handelt es sich um aktivierbare, bereits erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen für diverse Ersatz- und Neuanschaffungen.

6.6.12 Rückstellungen

Kurzfristige Rückstellungen

TCHF	Mehrleistungen Personal	Ansprüche des Personals	Vorsorgeverpflichtungen	Übrige Rückstellungen	Total
1. Januar 2024	5'382	81	192	4'716	10'371
Bildung/Erhöhung	0	115	94	2'437	2'646
Verwendung	- 481	-46	-192	0	-719
Auflösung	0	-16	0	0	-16
Umgliederung	0	0	102	0	102
31. Dezember 2024	4'901	134	196	7'153	12'384
Bildung/Erhöhung	250	58	45	1'389	1'742
Verwendung	0	-72	-196	0	-268
Auflösung	0	-27	0	0	-27
Umgliederung	0	0	156	0	156
31. Dezember 2025	5'151	93	201	8'542	13'987

Langfristige Rückstellungen

TCHF	Ansprüche des Personals	Vorsorgeverpflichtungen	Übrige Rückstellungen	Total
1. Januar 2024	0	212	0	212
Bildung/Erhöhung	0	235	0	235
Verwendung	0	0	0	0
Auflösung	0	0	0	0
Umgliederung	0	-102	0	-102
31. Dezember 2024	0	345	0	345
Bildung/Erhöhung	0	53	0	53
Verwendung	0	0	0	0
Auflösung	0	0	0	0
Umgliederung	0	-156	0	-156
31. Dezember 2025	0	242	0	242

Mehrleistungen des Personals

Diese umfassen Ferienguthaben und Guthaben aus Gleitzeit- und Überzeiten sowie nicht bezogene Dienstaltersgeschenke der Mitarbeitenden. Diese Rückstellung musste im Geschäftsjahr 2025 um TCHF 250 erhöht werden (Vorjahr: Reduktion um TCHF 481). Die Hauptgründe dafür sind Unterbesetzungen und herausfordernde Projektarbeiten.

Ansprüche des Personals

Meist handelt es sich um Lohnansprüche von Mitarbeitenden und Berufsgruppen sowie um Lohnfortzahlungen ohne Arbeitsgegenleistungen.

Vorsorgeverpflichtungen

Hier werden die Arbeitgeberanteile für Überbrückungszuschüsse bei frühzeitigen Pensionierungen ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen

Darunter fallen Rückstellungen für Prozess- und Tarifrissen sowie betriebliche Risiken.

6.6.13 Vorsorgeverpflichtungen

TCHF	Über-/ Unterdeckung 31.12.2025	Wirtschaftlicher Anteil der PUK		Erfolgswirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2025	31.12.2024			2025	2024
Vorsorgepläne mit Überdeckung (BVK)	5'332'680	0	0	0	18'229	18'229	17'908
Vorsorgepläne mit Überdeckung (VSAO)	443'581	0	0	0	2'083	2'083	1'979
Total	5'776'261	0	0	0	20'312	20'312	19'887

Nach Swiss GAAP FER muss auf den Bilanzstichtag hin beurteilt werden, ob aus der wirtschaftlichen Situation der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich gegenüber ihrer Vorsorgeeinrichtungen besteht. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird unter den langfristigen Finanzanlagen als Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen erfasst. Das gleiche gilt für eine allfällig vorhandene Arbeitgeberbeitragsreserve. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird unter dem langfristigen Fremdkapital als Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen bilanziert. Veränderungen dieser Positionen werden erfolgswirksam im Personalaufwand gezeigt.

Die BVK konnte ein weiteres, positives Anlagejahr mit einer Performance von 6.2% (Vorjahr: 8.1%) verzeichnen und damit die Überdeckung weiter stärken. Der technische Deckungsgrad beträgt per Stichtag 113.6% (Vorjahr: 109.3%). Für die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich ergibt sich daraus weder eine wirtschaftliche Verpflichtung noch ein wirtschaftlicher Nutzen gegenüber der BVK-Vorsorgeeinrichtung.

Per 31.12.2025 weist die Vorsorgestiftung VSAO einen provisorischen, nicht testierten Deckungsgrad von ca. 116% aus (Vorjahr 115.6%). Es ist weiterhin nicht beabsichtigt, die Überdeckung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen zu verwenden oder ähnliche Massnahmen als Nutzen für den Arbeitgeber zu treffen. Es besteht somit kein aktivierbarer wirtschaftlicher Nutzen. Ebenso wenig besteht eine wirtschaftliche Verpflichtung für die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich.

6.6.14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	2'141	449
Darlehen	15'794	15'794
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	10'000	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27'935	16'243

Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2025 erhebliche Änderungen ergeben: Zum bestehenden Intercompany (IC) Finanzierungsleasing für einen Mieterausbau ist ein weiteres Leasing im Zusammenhang mit dem neuen Grossambulatorium «im Quadro» hinzugekommen. Der langfristige Anteil dieser neuen Anlage beträgt TCHF 1'866. Das Darlehen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich wurde auch 2025 nicht weiter amortisiert. Die nächste ordentliche Amortisation im Umfang von TCHF 3'159 ist 2027 fällig. In der dritten Position übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten wird die Aufnahme von zwei Privatplatzierungen im Gesamtbetrag von TCHF 10'000 offengelegt. Diese stehen im Zusammenhang mit der Rückzahlung der im Jahr 2022 aufgenommenen und 2025 fällig gewordenen Privatplatzierung im Betrag von TCHF 15'000. Damit wurden die Finanzverbindlichkeiten um TCHF 5'000 abgebaut.

6.6.15 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Vom Kanton erhaltene Investitionsbeiträge	5'458	5'779
Von Dritten erhaltene Investitionsbeiträge	3'530	3'944
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8'988	9'723

Für die Schaffung von Vermögenswerten mit Investitionscharakter erhält die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich in gewissen Fällen Investitionsbeiträge von kantonalen Einheiten, vom Bund oder von sonstigen Dritten. Die Ersterfassung von erhaltenen Investitionsbeiträgen erfolgt gemäss dem kantonalen Handbuch für Rechnungslegung zum Zeitpunkt der definitiven Beitragszusicherung. In der Regel ist dies nach Abschluss eines Projekts und bei vorliegender Schlussabrechnung. Die Investitionsbeiträge werden der Nutzungsdauer des finanzierten Gutes entsprechend planmässig zugeschrieben. Der Ertrag fliesst als Gegenposition zu den entsprechenden Abschreibungen der aktivierten Anlage in den Transferertrag (siehe Kapitel 6.7.3 Andere betriebliche Erträge).

Da der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich im Berichtsjahr keine Investitionsbeiträge zugeflossen sind, entspricht die Veränderung der Bilanzposition dem Zuschreibungsbetrag von TCHF 735 (siehe Kapitel 6.7.3 Andere betriebliche Erträge, unterste Detailposition).

6.6.16 Fonds im Fremdkapital und zweckgebundene Drittmittel

CHF	Bestand per 31.12.2024	Entnahmen (Ertrag)	Einlagen (Aufwand)	Bestand per 31.12.2025
Lehre und Forschung Grundbetrag Professoren / Nachwuchsförderung	1'957'028	-3'923'558	4'260'000	2'293'470
Lehre und Forschung PUK Pauschalen	1'084'597	-4'092'651	4'472'520	1'464'466
Nachtrag Forschungsgelder	2'625'542	-17'868	0	2'607'674
AdoASSIP Gesundheitsförderung für die Schweiz	0	-108'600	164'140	55'540
Spenden KJPP Projekt Krisenintervention für Jugendliche – Life	330'667	-462'000	500'000	368'667
Spenden KJPP von Paul Peter Alden Stiftung	8'002	0	0	8'002
APP Weiter- und Fortbildung	69'676	-5'643	0	64'033
Gabenkonto KJPP Allgemein Spenden	32'137	0	0	32'137
Spenden KJPP Autismus	19'756	0	0	19'756
Spende FIVTI Autismus	0	-276'644	383'582	106'938
Spende Hannelore Giegling	61'335	0	0	61'335
Spenden Stiftung Messerli	0	-106'136	227'259	121'123
Facharztvorbereitungsseminar*	1'395	-92'865	104'485	13'015
Ausbau Krisenintervention für Jugendliche – Life Ammann Stiftung	102'714	-935'000	1'000'000	167'714
Schwabe Pharma, Projekt ProMental	62'500	-184'741	250'000	127'759
BSV Forschung «Prevent it» FPP	28'649	-6'811	40'000	61'838
Vontobel KJPP Tiergestützte Therapie	0	-47'420	211'960	164'540
Pflegeinitiative	144'550	0	306'000	450'550
Diverse	102'741	-51'419	42'441	93'763
Total	6'631'288	-10'311'355	11'962'387	8'282'320

PUK: Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; KJPP: Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; APP: Alterspsychiatrie und Psychotherapie;
FPP: Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

* Das Konto wurde im Jahr 2024 umgliedert.

Die im Fremdkapital geführten Fonds und zweckgebundenen Drittmittel werden brutto über die Erfolgsrechnung und mittels Einlagen und Entnahmen in Fonds des Fremdkapitals (siehe Tabelle oben) ergebnisneutral geführt. Dies bedeutet, dass über die Fonds gebuchte Kosten und Erträge monatlich neutralisiert werden, damit das Periodenergebnis nicht von den Fondsbewegungen beeinflusst wird.

Bilanzseitig sind die per Stichtag noch zur Verfügung stehenden Beiträge bzw. Drittmittel auf der Passivseite ausgewiesen. Per 31.12.2025 können somit gemäss obiger Tabelle noch TCHF 8'282 verwendet werden (inkl. Mittel für Lehre und Forschung). Seit der Einführung des neuen Finanzierungsmodells für Lehre und Forschung (01.01.2023) werden die von der Universität Zürich ausgerichteten Forschungs- und Weiterbildungsbeiträge wie zweckgebundene Drittmittel behandelt. Dadurch kann die Separierung der Versorgungskosten von den Kosten der Lehre und Forschung präziser erfolgen.

6.6.17 Fonds im Eigenkapital

CHF	Bestand per 01.01.2025	Aufwand	Ertrag	Bestand per 31.12.2025
Fonds für wissenschaftliche Zwecke	438'608			438'608
Wertberichtigung Finanzanlage			21'077	21'077
Porto / Bankspesen		-789		-789
Beiträge an Forschungsprojekte		-39'800		-39'800
Zinserträge Finanzanlagen			5'917	5'917
Dividendenertrag			587	587
Übriger Nebenerlös			256	256
Total Bewegungen Fonds für wissenschaftliche Zwecke	438'608	-40'589	27'837	425'856
Fonds für Patienten	1'422'538			1'422'538
Wertberichtigung Finanzanlage			53'700	53'700
Porto / Bankspesen		-1'831		-1'831
Patientenbetreuung / Patientenaktivitäten		-102'879		-102'879
Zinserträge Finanzanlagen			15'186	15'186
Total Bewegungen Fonds für Patienten	1'422'538	-104'710	68'886	1'386'714
Fonds für das Personal	423'112			423'112
Wertberichtigung Finanzanlage			15'529	15'529
Porto / Bankspesen		-589		-589
Zinserträge Finanzanlagen			4'249	4'249
Total Bewegungen Fonds für das Personal	423'112	-589	19'778	442'301
Fonds Kinderheim Brüschalde	261'828			261'828
Wertberichtigung Finanzanlage			9'278	9'278
Porto / Bankspesen		-386		-386
Zinserträge Finanzanlagen			2'522	2'522
Total Bewegungen Fonds Kinderheim Brüschalde	261'828	-386	11'800	273'242
Total	2'546'086	-146'274	128'301	2'528'113

Die Tabelle zeigt die Bewegungsbilanz der vier Fonds im Eigenkapital. Dem Aufwand in der Höhe von total TCHF 146 steht ein Ertrag von TCHF 128 gegenüber. Damit ergibt sich im Total ein Mehraufwand von TCHF 18 über die vier Eigenkapital-Fonds. Der den Fonds zugewiesene Ertrag 2025 setzt sich aus folgenden Positionen zusammen: TCHF 100 Wertschriftenbuchgewinn aus den Swisscanto-Anteilen, TCHF 27 Zinserträge aus Festgeldanlagen und TCHF 1 Dividendenertrag und übrige Nebenerlöse. Die im Vorjahr aufgenommene Festgeldanlage in der Höhe von TCHF 1'050 endete per 20.06.2025 und wurde nicht verlängert.

Der aus den vier Fonds resultierende Gesamtjahresverlust im Betrag von TCHF 18 wird über die Gewinnverwendung den Fonds belastet (siehe Kapitel 5 Eigenkapitalnachweis).

6.7 Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung

6.7.1 Erträge aus Behandlungen

TCHF	2025	2024
Erträge stationäre Patienten	178'454	173'945
Erträge ambulante Patienten	66'105	57'052
Ertragsminderungen	-215	-444
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	244'344	230'553

Erträge stationäre Patientinnen und Patienten

Die Position Erträge stationäre Patientinnen und Patienten beinhaltet die Erträge aus der stationären Versorgung aller Kliniken der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Die Bettenauslastung in der stationären Versorgung konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden und betrug 2025 durchschnittlich 98.9%. Zusammen mit einzelnen Tarifierungen führte dies zu einem Umsatzwachstum von +2.6%.

Erträge ambulante Patientinnen und Patienten

Die Erträge ambulante Patientinnen und Patienten werden aus den ambulanten und tagesklinischen Angeboten generiert. Das Ertragswachstum von insgesamt plus TCHF 9'053 bzw. +15.9% widerspiegelt die anhaltend hohe Nachfrage nach ambulanten psychiatrischen Leistungen, aber auch die erfolgreiche Eröffnung des Grossambulatoriums «im Quadro» in Zürich-Oerlikon. Dank diesem konnte auch das tagesklinische Geschäft deutlich gesteigert werden.

Ertragsminderungen

Im Berichtsjahr konnten die Ertragsminderungen deutlich gesenkt werden, da die Forderungsverluste stark rückläufig waren.

6.7.2 Veränderungen aus angefangenen Behandlungen

TCHF	2025	2024
Angefangene Behandlungen (Überlieger)	1'615	360
Total Veränderungen aus angefangenen Behandlungen	1'615	360

Über diese Erfolgsrechnungsposition wird die Veränderung des Bestandes an angefangenen Behandlungen (Überlieger) gebucht. Der Bestand hat gegenüber dem Vorjahr um weitere TCHF 1'615 zugenommen. Die Ursache dafür liegt bei leicht höheren Fallzahlen per Stichtag und bei erheblich höheren durchschnittlichen Fallkosten gegenüber dem Vorjahr (siehe auch Kapitel 6.6.4).

6.7.3 Andere betriebliche Erträge

TCHF	2025	2024
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	7'037	6'877
Ertragsminderungen aus Leistungen an Personal und Dritte	-11	50
Beiträge und Subventionen	56'338	53'651
Zuschreibungen aus passivierten Investitionsbeiträgen	735	815
Total Andere betriebliche Erträge (netto)	64'098	61'393

Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte

In dieser Gruppe werden verschiedenste Leistungen wie Gastronomieerträge, Erträge der Kinderkrippe, Erträge aus Kooperationen (Referententätigkeit und Personalverleih an Dritte), Einnahmen aus dem Medizinischen Radiologie Zentrum und aus der Vermietung von Personalwohnungen und Parkplätzen verbucht. Der Zuwachs beträgt TCHF 160 bzw. +2.3% gegenüber dem Vorjahr.

Ertragsminderungen aus Leistungen an Personal und Dritte

In dieser Position werden Lagerbestands- und Lagerbereinigungskosten sowie -Erträge verbucht. Im Berichtsjahr waren Preisdifferenzkosten und Verschrottungen massgebend für die Belastung der Erfolgsrechnung 2025.

Beiträge und Subventionen

Hier werden die Subventionen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, die von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich finanzierten Schulerträge, Forschungsgelder der Universität Zürich, Beiträge des Justizvollzugs und Wiedereingliederung sowie Spenden von privaten Geldgebern ausgewiesen. Die Ertragssteigerung stammt von höheren Subventionsbeiträgen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich zur Unterstützung der ambulanten psychiatrischen Versorgung im Kanton. Zudem konnten die Zuwendungen von privaten Geldgebern und Stiftungen für die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie markant gesteigert werden.

Zuschreibungen aus passivierten Investitionsbeiträgen

Im Berichtsjahr sind keine neuen Beiträge eingegangen. Die Zuschreibungen erfolgen über die gleiche Nutzungsdauer wie die zu Grunde liegende Sachanlage, weshalb die Zuschreibungen von Jahr zu Jahr rückläufig sind.

6.7.4 Personalaufwand

TCHF	2025	2024
Lohnaufwand	-204'209	-195'233
Sozialversicherungsaufwand	-35'733	-34'868
Übriger Personalaufwand	-4'730	-5'095
Total Personalaufwand	-244'672	-235'195

Lohnaufwand

Der Lohnaufwand beinhaltet die Personalkosten für das Stammpersonal, für Pool-Mitarbeitende und für temporäre Mitarbeitende. Der Aufwand stieg 2025 deutlich an, was hauptsächlich mit dem starken ambulanten Wachstum zusammenhängt. Der Aufbau des Grossambulatoriums «im Quadro» sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie zeigen die grössten Steigerungen. Die stationären Einheiten verzeichneten aufgrund der hohen Auslastung und wegen angeordneten Einzelüberwachungen für Patientinnen und Patienten mit akuter Selbst- oder Fremdgefährdung steigende Kosten für Pool-Mitarbeitende und temporäres Personal. Aufgrund der anstehenden Neubau- und Sanierungsprojekte steigt auch der Personalbedarf der technischen Bereiche wie zum Beispiel bei der Abteilung Infrastruktur und Technik.

Sozialversicherungsaufwand

Unter Berücksichtigung der Kosten für temporäres Personal verhält sich der Sozialversicherungsaufwand proportional zum Lohnaufwand.

Übriger Personalaufwand

Die Position enthält im Wesentlichen Personalbeschaffungs- und Weiterbildungskosten sowie verschiedene Beiträge der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich zugunsten des Personals. Die Weiterbildungskosten der Ärzte, Psychologen und Pflegenden lagen im Berichtsjahr tiefer als im Vorjahr. Die Personalbeschaffungskosten lagen ebenfalls unter dem Vorjahreswert (- TCHF 156).

6.7.5 Medizinischer Bedarf

TCHF	2025	2024
Medikamente	-5'675	-5'471
Medizinisches Material	-673	-621
Medizinische Fremdleistungen	-1'824	-1'617
Total Medizinischer Bedarf	-8'173	-7'709

Die Kostensteigerung beim medizinischen Bedarf beträgt +6.0% und verläuft parallel zum ambulanten Wachstum sowie zur gesteigerten Auslastung der stationären Einheiten. Auch der Betrieb des neuen Grossambulatoriums «im Quadro» trägt mit der Führung eines eigenen Medikamentenlagers zur Volumen- und Kostensteigerung bei. Der Kostenanstieg bei den medizinischen Fremdleistungen basiert im Wesentlichen auf einer mengenmässigen Zunahme von Untersuchungen in externen Laboren und Instituten.

6.7.6 Sachaufwand

TCHF	2025	2024
Lebensmittelaufwand	-4'371	-4'540
Haushaltaufwand	-2'622	-2'421
Unterhalt und Reparaturen	-3'072	-3'034
Aufwand für Anlagenutzung	-5'494	-4'195
Aufwand für Energie und Wasser	-2'633	-2'901
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-13'634	-13'626
Übriger patientenbezogener Aufwand	-3'292	-2'442
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-2'476	-2'658
Total Sachaufwand	-37'593	-35'817

Lebensmittelaufwand

Der Umsatz der Gastronomie ist gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen. Deswegen lagen auch die Lebensmittelaufwendungen leicht tiefer.

Haushaltaufwand

Der Haushaltaufwand ist insgesamt um TCH 201 angestiegen. Die Ursache für den Anstieg sind unter anderem höhere Kosten für Gebäudereinigung durch Dritte (+ TCHF 60), leicht höhere Kosten für externe Wäschebesorgung (+ TCHF 10) und diverse Material- und Dienstleistungsbezüge bei der Universität Zürich.

Unterhalt und Reparaturen

Darunter fallen Unterhalt- und Reparaturkosten für gemietete und eigene Immobilien, für Mobiliar, medizinische Geräte und Apparate sowie Verbrauchsmaterial, Werkzeuge und Schmierstoffe. Diese Positionen blieben in der Summe auf vergleichbarem Niveau mit dem Vorjahr.

Aufwand für Anlagennutzung

In dieser Position werden Mieten, Baurechtszinsen aber auch die Beschaffung von nicht aktivierbaren Sachanlagen (Medizin, Informatik usw.) verbucht. Der Anstieg für diese Anschaffungen steht grösstenteils in Zusammenhang mit der Grundausstattung des Grossambulatoriums «im Quadro». Ebenso wurde im Berichtsjahr ab März 2025 erstmals die Miete für das neue Grossambulatorium entrichtet, was selbstsprechend einen wesentlichen Anteil an den Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr ausmacht.

Aufwand für Energie und Wasser

Der Rückgang bei diesen Kosten wurde hauptsächlich durch Einsparungen bei der Elektrizität, beim Gas, Wasser und Abwasser erzielt. Flüssige Brennstoffe wurden hingegen leicht teurer. Insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung erkennbar.

Verwaltungs- und Informatikaufwand

Die grössten Positionen in dieser Kostengruppe sind der Informatikaufwand mit TCHF 5'536 (Vorjahr: TCHF 5'438), der Beratungsaufwand TCHF 3'288 (Vorjahr: TCHF 3'277), die Kommunikationsgebühren TCHF 1'014 (Vorjahr: TCHF 770), die Reisespesen TCHF 496 (Vorjahr: TCHF 467) und die Übersetzungskosten mit TCHF 620 (Vorjahr: TCHF 583). Der Informatikaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Die Beratungskosten sind trotz zahlreicher Projekte stabil geblieben und die Kommunikationsgebühren haben sich leicht erhöht. Insgesamt sind die Kosten dieser Kostenartengruppe gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben.

Übriger patientenbezogener Aufwand

Die Position beinhaltet grösstenteils Sicherheits- und Patientenbetreuungskosten, Kosten für die Patiententransporte sowie Therapie- und Testmaterial. Aufgrund einzelner Patientinnen und Patienten mit akuter Fremdgefährdung haben sich die Sicherheits- und Patientenbetreuungskosten gegenüber dem Vorjahr stark erhöht (+74.6%). Zudem sind die Kosten für Patiententransporte markant gestiegen (+23.6%).

Übriger nicht patientenbezogener Aufwand

In dieser Kostenartengruppe werden verschiedenste Positionen wie z. B. Versicherungsprämien, Mehrwertsteuer und Unterhalt sowie Reparatur von Fahrzeugen geführt. Insgesamt konnten Einsparungen im Betrag von TCHF 182 bzw. -6.8% erzielt werden, dies unter anderem bei den Kosten für Unterhalt und Reparaturen bei den Fahrzeugen (- TCHF 30) sowie beim übrigen Betriebsaufwand Dritter (- TCHF 80).

6.7.7 Fondsergebnis Fonds im Fremdkapital

TCHF	2025	2024
Entnahmen von zweckgeb. Drittmitteln und Fonds (Ertrag)	10'311	9'638
Einlagen in zweckgeb. Drittmittel und Fonds (Aufwand)	-11'962	-10'085
Total Fondsergebnis Fonds im Fremdkapital	-1'651	-447

Fonds im Fremdkapital bzw. zweckgebundene Drittmittel sind von Dritten erhaltene, geldwerte Leistungen (Spenden, Gönnerbeiträge, Kollekten etc.) für einen präzise definierten Verwendungszweck. Auch die von der Universität Zürich erhaltenen Beiträge für Lehre und Forschung fallen seit der Einführung des neuen Finanzierungsmodells per 1. Januar 2023 darunter.

Aufwände und Erträge werden in den entsprechenden Sachkonten der Erfolgsrechnung erfasst. Mit den Einlage- und Entnahmebuchungen werden die Aufwände und Erträge und somit das Ergebnis der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich neutralisiert.

Entnahmen von zweckgebundenen Drittmitteln und Fonds stellen für die Erfolgsrechnung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich Ertrag (+) dar. Einlagen in zweckgebundene Drittmittel und Fonds im Fremdkapital sind Aufwände (-). Das Fondsergebnis von TCHF -1'651 (Vorjahr: TCHF -447) bedeutet, dass im Berichtsjahr mehr Beiträge eingezahlt als verwendet wurden. Entsprechend haben die noch zur Verfügung stehenden Mittel zugenommen (siehe Kapitel 6.6.16 Fonds im Fremdkapital und zweckgebundene Drittmittel).

6.7.8 Abschreibungen

TCHF	2025	2024
Abschreibungen auf Sachanlagen	-12'226	-13'707
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-706	-914
Total Abschreibungen	-12'932	-14'621

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten Abschreibungen auf Hochbauten und Mobilien. Bei den immateriellen Anlagen kommen die Abschreibungen von Software-Beschaffungen zum Tragen.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Abschreibungen auf Sachanlagen deutlich gesunken. Der Grund dafür liegt bei Anlagepositionen, die im Verlauf des Berichtsjahres die Nutzungsdauer erreicht haben und damit vollständig abgeschrieben sind (Restwert Null). Dies betrifft 2025 hauptsächlich separat bilanzierte Teilprojekte aus dem Gesamtprojekt Telefonie.

Bei den immateriellen Anlagen ist im Berichtsjahr aufgrund desselben Effekts wie bei den Sachanlagen ebenfalls ein Rückgang der Abschreibungen festzustellen.

6.7.9 Finanzergebnis

TCHF	2025	2024
Zinserträge	23	79
Wertschriften und Kursgewinne	103	111
Total Finanzertrag	126	189
Zinsaufwand	-310	-225
Wertschriftenaufwand und Kursverluste	-27	-1
Anderer Finanzaufwand	-3	-11
Total Finanzaufwand	-341	-237
Total Finanzergebnis	-215	-48

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält die beiden Positionen Zinserträge und Wertschriften mit den daraus resultierenden Kursgewinnen. Die im Finanzbericht 2024 ausgewiesenen Zinserträge hatten ihren Ursprung im Geschäftskonto mit der Postfinance, das ab Mitte 2024 verzinst wurde, sowie in einem Festgeld mit Laufzeit bis 20.06.2025, das einen kleinen Zinsertrag abwarf. Mittlerweile liegt das Zinsniveau wieder deutlich tiefer. Das Geschäftskonto der Postfinance wird nicht mehr verzinst und das Festgeld wurde Mitte 2025 nicht mehr erneuert. Die verbleibenden TCHF 23 Zinserträge 2025 resultieren aus thesaurierten Erträgen aus Finanzanlagen der vier Spitalfonds und dem oben erwähnten Festgeldertrag. Der Ertrag aus Wertschriften im Betrag von TCHF 100 stammte aus Marktwertanpassungen bei den Swis-scanto-Fonds und die Summe von TCHF 3 aus Kursgewinnen bei Fremdwährungstransaktionen.

Finanzaufwand

Der Zinsaufwand in der Höhe von TCHF 310 setzt sich zusammen aus Zinsen für das gebundene Finanzvermögen, den laufenden Zinsen für das Darlehen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich und weiteren Darlehen (Privatplatzierung) von Dritten. Bei den Wertschriften und Kursverlusten beliefen sich die Kursverluste bei Fremdwährungstransaktionen auf TCHF 3 und TCHF 25 für Kapitalbeschaffungskosten im Zusammenhang mit der Aufnahme der beiden neuen Privatplatzierungen. Beim anderen Finanzaufwand handelt es sich um übrige Zinsaufwände aus Kontoverbindungen mit Dritten sowie um Verzugszinsen.

6.7.10 Betriebsfremdes Ergebnis

TCHF	2025	2024
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Total Ausserordentliches Ergebnis	0	0

Im Berichtsjahr gab es keine ausserordentlichen Posten zu vermelden.

6.8 Angaben zu Ausserbilanzpositionen

6.8.1 Eventualforderungen

Per Bilanzstichtag sind keine Eventualforderungen vorhanden.

6.8.2 Eventualverbindlichkeiten

Per Bilanzstichtag sind keine Eventualverbindlichkeiten vorhanden.

6.8.3 Finanzielle Zusicherungen

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen aus Baurechtsverträgen mit dem Kanton Zürich	956	956
Verpflichtungen für Investitionen	7'000	10'820
Verpflichtungen für Nutzung von Vermögenswerten	18'281	19'770
Finanzielle Zusicherungen	26'237	31'546

Verpflichtungen aus Baurechtsverträgen mit dem Kanton Zürich

Die Baurechte wurden wie im Vorjahr zu 0.75% p.a. verzinst. Die Verpflichtungssumme beinhaltet den geschuldeten Baurechtszins über zwei Jahre, da die Baurechtsverträge in der Regel inert dieser Frist kündbar sind, wenn seitens der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich für die Gebäude keine Nutzung mehr besteht. Das Gesamtvertragsvolumen der Baurechte über die Laufzeit von 60 Jahren und einem Zinsfuss von 0.75% p.a. beläuft sich auf TCHF 28'676. Die Restverpflichtung aus Baurechten ab Stichtag 31.12.2025, ebenfalls zu 0.75% Zins p.a. gerechnet, beträgt TCHF 24'852 bei einer Restlaufzeit von 52 Jahren.

Verpflichtungen für Investitionen

Bei der Position aus Verpflichtungen für Investitionen handelt es sich grösstenteils um einen Totalunternehmervertrag zur Errichtung des Neubaus mittlere Sicherheit in Rheinau.

Verpflichtungen für die Nutzung von Vermögenswerten

Die Zahlungsverpflichtungen für die Nutzung von Vermögenswerten umfassen neu vier Immobilienmietverträge, davon drei mit Drittvermietern und einen mit einer kantonalen Anstalt. Hinzugekommen ist der Mietvertrag für das Grossambulatorium «im Quadro» in Zürich-Oerlikon. Offen gelegt werden die Verpflichtungen aus Mietverträgen, wenn das Gesamtvolumen eines Mietvertrags mehr als TCHF 1'000 beträgt.

Die langfristigen Mietverträge weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Fälligkeit im kommenden Jahr	1'833	1'658
Fälligkeit in 2 – 5 Jahren	6'566	6'914
Fälligkeit ab 6. Jahr	9'882	11'199
Fälligkeitsstruktur der Mietverträge	18'281	19'770

6.8.4 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Personen und Einheiten gelten als «nahestehend», wenn eine Person oder Einheit eine andere in der Beschlussfassung beherrschen oder bedeutend beeinflussen kann.

Nahestehende Personen der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich

In der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich erfüllen die Mitglieder des Spitalrats und die Mitglieder der Geschäftsleitung die Bedingungen für nahestehende Personen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine Transaktionen mit nahestehenden Personen stattgefunden.

Nahestehende Einheiten der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich

Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich erfüllt als Eigentümerin der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich die Kriterien einer nahestehenden Einheit.

Mit der Gesundheitsdirektion bestehen per 31. Dezember 2025 folgende Bilanzpositionen und Transaktionen:

Bilanzpositionen

TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'209	5'824
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17'336	17'398
Finanzverbindlichkeiten (Darlehen)	-15'794	-15'794
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-59	-59
Total	6'692	7'369

Erfolgsrechnungspositionen

TCHF	2025	2024
Ertrag aus Patientenbehandlungen	69'578	69'589
Beiträge und Subventionen	32'721	31'591
Zwischentotal Ertrag	102'299	101'180
Zinsaufwand für Darlehen	-118	-118
Total netto	102'181	101'062

6.8.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind vorteilhafte oder nachteilige Ereignisse, die zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Genehmigung der Jahresrechnung durch den Spitalrat eintreten. Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Spitalrat am 25. März 2026 genehmigt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind weder bilanzierungsrelevante noch erwähnenswerte Ereignisse eingetreten. Als Schwellenwert gilt ein Betrag von TCHF 500.



**FINANZKONTROLLE
KANTON ZÜRICH**

Weinbergstrasse 49
Postfach
8090 Zürich
info@fk.zh.ch
www.finanzkontrolle.zh.ch

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung 2025 der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK)

Prüfungsurteil

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Finanzbericht publizierte Jahresrechnung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich - bestehend aus der Bilanz per 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich zum 31. Dezember 2025 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig im Sinne des Finanzkontrollgesetzes. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Spitalrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Berichts zur Verfügung gestellt

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen – sobald sie verfügbar sind - zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten des Spitalrats für die Jahresrechnung

Der Spitalrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Spitalrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.



Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit den Verantwortlichen der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Zürich, 18. März 2026

Finanzkontrolle Kanton Zürich



Daniel Strebel



Christine Gundi